

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1907

512 (4.11.1907) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Rittel und Sammlerstraße 62
nächst Kaiserstr. u. Markt.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich: M. 2.10.
Halbjährlich: M. 3.80.
Jahresbetrag: M. 7.00.
Durch den Briefträger täglich
2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.
8seitige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen:
Die Beilage 25 Pfg.,
die Restbeilage 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenden und lokalen Teil
Albert Herzog,
für den Anzeigen-Teil
H. Kienerspacher,
sämmtlich in Karlsruhe.
Auflage:
34000 Expl.
gedruckt auf 2 Zwillings-
Notationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
22000
Abonnenten.

Nr. 512.

Karlsruhe, Montag den 4. November 1907.

Telefon-Nr. 86.

23. Jahrgang.

Die Integrität Norwegens.

(Tel. Bericht.)

Christiania, 3. Nov. Die politischen Verhandlungen Norwegens mit Deutschland, Frankreich, England und Rußland sind nunmehr zum Abschluß gelangt, nachdem sie ungefähr ein Jahr gedauert haben. Am vergangenen Samstag wurde nachmittags im Departement des Auswärtigen von dem norwegischen Minister des Aeußern, dem französischen Gesandten, sowie von dem englischen Geschäftsträger die Deklaration betreffend die Aufhebung des Novembertraktates für die drei Reiche unterzeichnet. Unmittelbar darauf wurde von dem norwegischen Minister des Aeußern, sowie von dem französischen Gesandten, dem englischen Geschäftsträger, sowie von dem deutschen und russischen Gesandten der Traktat über die Integrität Norwegens unterzeichnet. Da die norwegische Regierung sich vorbehalten hat, die Angelegenheit dem Storting vorzulegen, bevor der Traktat ratifiziert wird, so wurde verabredet, daß die Deklaration, sowie der Traktat nicht veröffentlicht werden sollen, bevor der Traktat ratifiziert ist.

Das Stockholmer Blatt „Svenska Dagbladet“ erinnert bei dieser Gelegenheit an die geographische Solidarität der skandinavischen Länder. Wenn sie nicht zusammenarbeiten könnten, müßten sie jedenfalls parallel arbeiten. Das Blatt schreibt dann: Von diesem Gesichtspunkte aus können die Schweden nur mit Bewahren der Beziehungen Norwegens sehen, sich unter die Garantie der Großmächte zu stellen. Aus Anlaß der Verhandlungen mit Norwegen wurde von seiten einer Partei die Anfrage gestellt, ob nicht auch Schweden eine ähnliche Garantie wünsche. Diese Frage wurde bestimmt verneint von der schwedischen Regierung beantwortet, die in diesem Punkte die ganze Nation in seltener Einigkeit hinter sich hat. Man hätte einige Mühe auf die sowohl von schwedischer, wie von auswärtiger Seite gemachten Bemerkungen erwarten können, daß nämlich der Garantie-Traktat ohne Schweden als gegen Schweden gerichtet angesehen werden könnte. Man kann die Wichtigkeit dieser Bemerkung ebenso wenig leugnen, wie man ableugnen kann, daß Schweden schon längst bindende, reife Beweise für eine vollkommene Loyalität Norwegens gegenüber gegeben hat. Es sieht aber sehr, daß Norwegen seinerseits keine Veranlassung gefunden hat, einen bindenden Beweis für eine vollkommene Loyalität uns Schweden gegenüber zu geben, was doch unmittelbar auf der Hand lag. Dies wird hier nicht so bald vergessen werden.

„Stockholms Dagbladet“ schreibt aus dem gleichen Anlaß: Der Integritätstraktat ist Norwegens eigene Sache, es darf aber nicht bezweifelt werden, daß hier eine allgemeine Zustimmung durch den Gedanken hervorgerufen wird, daß der Traktat direkt oder indirekt gegen Schweden gerichtet ist. Die aufgeklärte öffentliche Meinung Europas wird doch wohl dem Worte unserer Regierung glauben, wenn sie wiederholt ihre aufrichtigen und friedlichen Absichten betont, und der Minister des Aeußern v. Treloie kürzlich die bestimmte Erklärung abgab, daß nicht Schwedens Politik die von Norwegen gesuchte Garantie notwendig mache. Da wir den Wortlaut des Traktats nicht kennen, können wir natürlich nicht mit Sicherheit beurteilen, ob und in welchem Grade man geglaubt hat, die vier Großmächte gegen Schweden in die Politik der skandinavischen Halbinsel einmischen zu müssen. Aber schon der Schein einer solchen ist ein bedenkliches Hindernis für das zukünftige bessere Verständnis zwischen den beiden Völkern, was das Ziel aller schwedischen und norwegischen Staatsmänner sein müßte und auch das Ziel der schwedischen Regierung ist.

Militärisches.

v. L. Berlin, 3. Nov. (Privat.) Eine Neuordnung und Vertiefung des Kapitulantenunterrichts, der militärischen Fortbildungsschule für die Unteroffiziere des deutschen Heeres, ist von der Heeresverwaltung beabsichtigt. Die jetzige Art des Unterrichts, die im Jahre 1876 festgelegt wurde, reicht schon längst besonders für die Anforderungen nicht mehr aus, die an die Unteroffiziere als Militär-Anwärter gestellt werden. Die Elementarkenntnisse, die der Unteroffizier zur Truppe mitgebracht hat, genügen oft nur bescheidenen An-

sprüchen und müssen vertieft werden. Es soll aber auch dem Unteroffizier in späteren Jahren, wenn sein Ausscheiden aus dem aktiven Dienst bevorsteht, eine besondere mehr wissenschaftliche Ausbildung zuteil werden, die lebhaft seinen eigenen Interessen dienen und ihm die Vorbildung geben soll, die er für eine angemessene Verfolgung im Zivildienst gebraucht. Eine derartige Ausdehnung des Unterrichts bringt eine Mehrbelastung der Truppe, besonders der als Lehrer verwendeten Offiziere mit sich. Doch werden diese Opfer gern mit in Kauf genommen werden, da eine Umgestaltung des Kapitulanten-Unterrichts den Unteroffizieren wesentliche Vorteile bringt und dazu beitragen wird, daß immer mehr junge Leute nach beendeter Dienstzeit als Kapitulanten bei der Fahne bleiben.

v. L. Berlin, 3. Nov. (Privat.) Die neuen Infanterie-Maschinengewehrkompanien, deren versuchsweise Aufstellung am 1. Oktober d. J. bei 4 Garde-Infanterie-Regimentern und 8 Regimentern anderer Armeekorps erfolgt ist, weisen je 6 bespannte Gewehre und 3 bespannte Munitionswagen auf, die sämtlich zweispännig von Rod gefahren werden. Die 4 Offiziere der Kompanien, sowie 3 Leute zur Aufklärung und Verbindung sind beritten. Rechnet man 2 Reserve-Zugpferde und 1 Reserve-Neitpferd hinzu, so kommt man auf 28 Pferde, die der Feldartillerie entnommen werden. Bei dieser Waffengattung wird also die am 1. Oktober eingetretene Erhöhung um ein Pferd für die Batterie mit mittlerem und niederem Etat mehr als hinreichend. Da die neuen Maschinengewehrkompanien sich im Schritt bewegen und ihre Fahrzeuge vom Rod gefahren werden, so waren vollständige geeignete Ankaufspferde für sie sehr gut verwendbar. Es wäre dann nicht nötig gewesen, das Wagenrod der Armeekorps, die Feldartillerie, noch weiter an Pferden zu plündern.

v. L. Berlin, 3. Nov. (Privat.) Ueber den neuen militärischen Schiffsroman nach unferlichem Bismarck, der wiederum von dem Richard Sattler'schen Verlag in Braunschw. herausgebracht werden soll, werden der „Mil.-pol. Korrespondenz“ nach folgende Einzelheiten bekannt:

Der Verfasser ist ein jüngerer aktiver Hauptmann und Bezugs-Offizier bei einem Landwehrbezirkskommando der rheinisch-westfälischen Infanterie. Er gehört einer bekannten Adelsfamilie an, die in verwandtschaftlichen Beziehungen zu der Familie Krupp steht. Noch vor nicht langer Zeit war sein Garnisonort dort, wo sich die Handlung, die eingehend das private und militärische Leben eines jetzt in Wiesbaden in Zurückgezogenheit lebenden Generals bürgerlichen Namens schildert. Eine Reihe weiterer höherer Offiziere sind dem Eingeweihten vollkommen erkennbar gezeichnet. Die Veröffentlichung würde ohne Zweifel viel böses Blut machen. Es ist darum verständlich, daß die Drucklegung vorläufig inhibiert worden ist. Sehr zu wünschen wäre, daß die Publikation überhaupt unterbleibe, und ein neuer Heeresstand vermieden würde. Leider scheint hierfür wenig Aussicht zu bestehen.

Nachklänge zum Harden-Prozess.

v. L. Berlin, 3. Nov. (Privat.) Ueber die militärische Seite des Harden-Prozesses bringt eine Potsdamer Zeitschrift an die „Mil.-pol. Korrespondenz“ einiges Licht:

Vom 17. November 1906 aus Donauerschingen datiert die Kaiserliche Kabinettsorder, wonach dem Major und Kommandeur der Leib-Eskadron des Regiments der Garde du Corps, Grafen zu Lynar, der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt wurde. Die Vorgesetzte dieser Verabschiedung ist bisher nur teilweise bekannt geworden. Der Wunsch des Grafen hatte unter Angabe eigener Gründe um Abschied gebeten. Er wurde daraufhin der Graf von seinem Regimentskommandeur, Obersten Freiherrn von Nitzsch, zum Bericht über sein Verhalten dem Vorgesetzten gegenüber aufgefordert worden. Graf Lynar wies dieser dienstlichen Aufforderung aus, indem er sich krank meldete und seinen Abschied einreichte, der nicht, wie man unter den besprochenen Umständen des Falles hätte annehmen dürfen, sofort, sondern unaufrichtig mit den großen Veränderungen, den „Geschäftslisten“ des Monats, seine Erledigung fand. Da die Berechtigung zum Tragen der Regiments-Uniform dem aussei-

henden Offizier nicht erteilt worden war, konnte in der Armeekorps kein Zweifel über den nicht einwandfreien Grund des Lynarschen Abgangs bestehen.

In Potsdamer Offizierkreisen, wo die langjährige Intimität „Harry“ Lynars mit dem Grafen „Willy“ Hohenau bekannt war, regte sich alsbald der erste Verdacht gegen den diensttuenden General a. la suite des Kaisers. Mehrere jüngere Garde-Kavallerie-Offiziere gaben nach oben hin ihrem Bedenken freien Ausdruck. Unter der Hand sind auch Ermittlungen wegen der vita sexualis des Generalmajors Grafen von Hohenau angestellt worden. Inwiefern diese Erhebungen ein positives Ergebnis gehabt haben, ist jedoch nicht bekannt geworden. Sicher ist nur, daß der oberste Kriegsherr damals weder von den Verdachtsmomenten gegen ein Mitglied seines militärischen Gefolges, noch von der Tatsache und dem Ausgang der Recherchen in Sachen Hohenau Mitteilung erhalten hat. Jetzt endlich ist dem Monarchen bekannt geworden, daß schon vor Jahresfrist hohe Militärs seiner engeren Umgebung in der Lage waren, ihn über die Bedenken gegen den Grafen Hohenau aufzuklären und durch ihr Schweigen eine vornehme Pflicht verabsäumt haben. Erhebliche Veränderungen in hohen militärischen und Hofstellen werden darum als bevorstehend erwartet.

Für die ehrengerichtliche Behandlung scheidet Major a. D. Graf zu Lynar aus, da er nicht die Berechtigung zum Tragen der Uniform besitzt und somit den militärischen Ehrengerichten nicht untersteht. Für die beiden beteiligten Generale, denen das Recht auf die Generaluniform auch nach der Verabschiedung ohne besondere Erlaubnis laut preussischer Tradition zusteht, liegen die Verhältnisse infolgedessen ungenügend, als es für sie einer dauernd bestehenden Ehrengerichtsbarkeit wie für die Offiziere bis zum Obersten — nicht gibt. Die Verordnung über die Ehrengerichte vom 2. Mai 1874 sagt hierüber: „Tritt die Notwendigkeit ein, gegen einen General . . . ehrengerichtlich einzuschreiten, so wird das Nötige jedesmal besonders vom Obersten Kriegsherrn bestimmt.“ Daß gegen den Grafen Hohenau vorgegangen wird, der zur Zeit in Schlesien auf dem Lande bei Verwandten seiner Gemahlin weilt, steht wohl außer Frage. Graf Wolke dürfte, wie in ihm nahestehenden Kreisen verlautet, dagegen selbst einen ehrengerichtlichen Spruch über sich beantragen. Zwar besteht die Ansicht, daß weder aus der in militärischen Kreisen vielfach sehr heftig aufgenommenen Aussage seiner geschiedenen Gemahlin, noch aus seinen Aeußerungen über die Person des Kaisers („Neben“) eine Verletzung gegen den Ehrenlober des Offiziers konstatiert werden kann, doch bleibt, bei dem unterbliebenen Zeugnis des Barons von Berger, noch ein wesentlicher Punkt — der zeitliche Beginn der Verpflüchtung zum Mollath'schen Vorgehen gegen Harden — ungeklärt. Aus diesem Grunde wird, falls nicht schon die neue Infanz entgegen dem schöffengerichtlichen Urteil eine Aufhebung und Rechtfertigung Mollath's ergeben sollte, diese Streitfrage zwischen dem Grafen und dem Herausgeber der „Zukunft“ zweifellos weiterhin ehrengerichtlich zu klären sein.

Weiter erzählt die „Mil.-pol. Korrespondenz“ von authentischer Seite, daß der Kaiser das Verhalten der Juristen über den Prozess voll gebilligt hat. Der Monarch hat sich ausdrücklich mit dem bisherigen Richtergreifen der Staatsanwaltschaft und mit der vollen Öffentlichkeit des Verfahrens einverstanden erklärt. Der Ausgang des Prozesses ist allerdings bei Vorliege einer peinlichen Ueberraschung gewesen, denn nach den Erklärungen des Grafen Rums Mollath an den Kommandanten des Großen Hauptquartiers, General der Infanterie von Welfen, (die jedoch sicherlich in quidem Glauben gemacht waren) bestand an zukünftiger Stelle ein anderes Bild von der Sachlage, als sie nachher durch die Verhandlung vor dem Schöffengericht ergeben hat. Die Stellung des Justizministers, der die Art der Verhandlungsleitung durch den jungen Amtsrichter Dr. Kern als richtig und angemessen bezeichnet hat, ist daher auch in keiner Weise erschüttert.

D. London, 3. Nov. (Privat.) Mit Bezug auf den Mollath-Harden-Prozess schreibt die „Wall Mall Gazette“: „Die Entschcheidung des Staatsanwalts in dem Mollath-Harden-Falle einzuschreiten, offenbart wieder den Unterschied zwischen dem deutschen und dem englischen Gerichtsverfahren in solchen Fragen. Wie es scheint, wird nun der freigesprochene Herr Harden abermals gerichtlich belangt werden und dies-

Der Sonnengott.

Kriminalroman von Willem de Ruyster.

Frank Haller erhob sich. Er war bereit, dem Verlangen seines Freundes sofort nachzukommen.

In diesem Augenblick, es war bereits nahe an elf Uhr, ertönte die Haustürglocke. Beide lauften, und Frank Haller sagte:

„Erwartest Du noch so späten Besuch?“

Sie hörten, wie die Haustür geöffnet wurde, und jemand die Treppe hinaufsprang.

Hastig klopfte es an die Tür.

„Come in!“ rief Gulden.

Die Tür öffnete sich, und ein Messenger, Boy — ein Telegrammjunge — trat ein.

„Guten abend, gentlemen“ — sagte er, — „hier ist ein Telegramm für Mister John Gulden mit Rückantwort.“

Hastig rief Gulden das blaue Akbret auf und las das Telegramm.

Hierauf reichte er es Frank Haller hinüber.

Dieser las: „John Gulden, New York, 221 West 141 Str.“

„Zwischen fünf und sieben Uhr ist der Erdarbeiter Giacomo Buonotto in der Schlucht verschwunden. — Alle sofortigen Nachforschungen vergebens. — Erbitten schnellsten Rat. — Sheriff Coscob.“

John Gulden hatte unterdessen die Antwort niedergeschrieben und reichte sie dem Telegrammboten, welcher mit eiligem Gutenachtwunsch verschwand.

„Was antwortest Du?“ fragte Haller.

„Daß ich in kurzer Zeit dort eintreffen werde. — Ich werde

Dich in den Klub begleiten. — Stelle mich dort Deinen Bekannten als einen Reporter Thompson vor.“

Nach wenigen Minuten verließen sie beide das Haus, nahmen ein Cab und fuhren zu dem in der zehnten Straße befindlichen Salmagundiflubhaus.

2. Kapitel.

Ohne Schwierigkeiten gelangten sie, da Frank Haller dem Hauswirth bekannt war, in den exklusiven, aus Künstlern und Geldleuten bestehenden Klub.

In dem Speiseaal nahmen sie ein verspätetes Souper ein, und bereits hier gelang es Frank Haller, durch einen ihm befreundeten Schauspieler äußerst wichtige Auskünfte zu erhalten.

Er erfuhr durch vorläufige Fragen, daß der Zutimus von Patria ein gewisser Mc. Keen sei, von Beruf Maler und Zeichner, den Frank Haller, welcher gleichfalls als Zeichner und Berichterstatter für den New-Yorker Herald tätig war, kannte.

Dieser Mc. Keen war im Rauchsalon anwesend und spielte dort mit einigen Klubmitgliedern Karten.

John suchte jetzt auf John Guldens Veranlassung und genau instruiert durch ihn Frank Haller auf.

Fast unermittelt trat er in Guldens Begleitung auf ihn zu. Es war ein hagerer, bartloser Fünfziger, mit unerkennbarem irischen Typus.

Frank Haller klopfte ihn kollegial auf die Schulter und sagte zu dem erschrocken Aufblickenden:

„Hallo, Mister Mc. Keen. — Wie geht's? — Haben uns lange nicht gesehen. — Bitte um Entschuldigung, wenn ich störe, aber ich komme mit einem wichtigen Anliegen zu Ihnen.“

Mc. Keen erhob sich verbindlich und erwiderte:

„Stehen Ihnen voll und ganz zu Diensten, mein lieber Frank Haller.“ — Er wandte sich zu den bei ihm sitzenden Herren: „Ich bitte, für einige Augenblicke mich zu entschuldigen.“

Er stand auf und trat zu Haller.

„Ein Kollege von uns“ — stellte Haller John Gulden als Thompson vor und nannte die Namen beider Herren.

Mit den gebräuchlichen Redefloskeln reichten sie sich die Hände, und alle drei zogen sich in eine Ecke des großen Raumes zurück.

Dort nahmen sie in den Sesseln Platz, rauchten sich Zigaretten an und dann begann Mc. Keen:

„Well, womit kann ich Ihnen dienen?“

„Es betrifft eigentlich nicht mich, sondern mehr meine Zeitung — die World. — Ich habe von ihr den Auftrag erhalten, morgen nach Greenwich zu fahren, um dort in dem Countryneß Coscob Zeichnungen und Aufnahmen sowie Ermittlungen für die World über die dort verübten sensationellen Verbrechen herzustellen. — Durch meine Einführung in diesen Klub als Gast weiß ich, daß ein gewisser Mister Patria, welcher in der dortigen Gegend einen großen Landbesitz hat, Mitglied dieses Klubs ist. — An ihn wünschte ich Ihre Empfehlung für mich, damit ich dort ein gastliches Unterkommen finde.“

John Gulden beobachtete während dieser Worte Hallers das Gesicht Mc. Keens mit gespannter Aufmerksamkeit. — Aber nichts zeigte an, daß jener das Anliegen unbenommen fände. Ohne zu zögern, antwortete er:

„Sehr gern, mein lieber Mister Haller. — Nebriegen hätten Sie eine halbe Stunde früher meinen Freund Patria hier im Klub angetroffen. — Er kam vom Hospital zum Souper her und fuhr von hier nach Hause.“

„Ah, das ist sehr schade für uns“ — erwiderte Frank Haller — „es hätte uns Zeit erspart.“

(Fortsetzung folgt.)

und durch den Staatsanwalt mit dem Grafen von Ruffe als „Mittläger“. Dies scheint ein hartes Vorgehen gegen Herrn Grafen. Obwar wieder der Angeklagte, so wird er doch in den Augen Deutschlands und der Welt als der Kämpfer nicht nur des Grafen Ruffe, sondern auch der ganzen Kunde sein, deren Treiben zum Teil blutig geendet wurde, dank der lobenswerten Handlungsweise zuerst des Kronprinzen und dann des Kaisers. Da jedoch das Eintreten des Staatsanwalts eine unabsehbare Vista möglicher Standale eröffnet, so ist es unmöglich, sich nicht des Bedauerns zu entschlagen, daß die Notwendigkeit seines Einschreitens eingetreten ist. Es ist aber offenbar der feste Entschluß des Kaisers, daß Deutschland das Schlimmste von der „Gesellschaft“ wissen soll, was es zu wissen gibt und man kann diese wohlthätige und ehrliche Entscheidung des Kaisers nur bewundern.

Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.

— Berlin, 2. Nov. Das Staatsministerium trat heute unter dem Vorsitz des Fürsten v. Bismarck zu einer Sitzung zusammen.

— Berlin, 3. Nov. An Stelle des Kolonialrats, der nach sechsjähriger Tätigkeit zu bestehen aufhört, sollen nach den „Berl. Mt. Nachr.“ für die neu zu beratenden Fragen Ausschüsse einberufen werden, für die zunächst die bisherigen Mitglieder des Kolonialrats in Aussicht genommen sind.

— Berlin, 3. Nov. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Dem Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern u. Reichsausschusses wurde der Charakter als Wirklicher Geheimrat mit dem Prädikat Excellenz verliehen.

— Berlin, 3. Nov. Tel. Wie die offiziöse „Berliner Politische Korrespondenz“ meldet, sind diejenigen geschäftlichen Aufträgen dringender Natur, um derenwillen eine Einberufung des Landtages vor Weihnachten in Erwägung steht, soweit vorgefertigt, daß die betreffenden Vorlagen dem Landtage alsbald nach seiner Einberufung unterbreitet werden können.

— Eisenach, 3. Nov. Eine hart besuchte freisinnige Versammlung stimmte nach einem Vortrage des Chefredakteurs Kühner der „Volkswacht“ zu und begrüßte die liberalen Einigungsbestrebungen.

— Gera, 3. Nov. Im Landtag des Fürstentums Reuß i. L. erklärten die Abgeordneten aller Parteien bei Besprechung des neuen Staatshaushalts, daß von der Reichsregierung ernstlich eine umfassende Reichsfinanzreform verlangt werden müsse, da das, was bisher geschehen sei, ein Fortwärtsschritt darstelle, bei dem die Kleinsten immer mehr zu Schaden kommen würden.

— München, 3. Nov. (Tel.) Der Staatssekretär des Reichsamt des Innern v. Bethmann-Ollweg trat heute mittig hier ein und statete bald darauf dem Ministerpräsidenten v. Bodelschwing einen Besuch ab.

Eine amtliche Stenographie-Konferenz.

— Berlin, 2. Nov. (Tel.) Der Staatssekretär des Innern, von Bethmann-Ollweg, hat sich im Einvernehmen mit dem Kultusminister Dr. Haller über die Veranstaltung einer amtlichen Stenographie-Konferenz entschieden, die auch die Billigung des Reichskanzlers gefunden hat. Die Vertreter der bundesstaatlichen Regierungen werden zu dieser Konferenz zusammengetreten, sobald die von den verschiedenen Stenographen-Verbänden bereits gemachten 23 Sachverständigen das neue Einheits-System ausgearbeitet und dem Reichsamt des Innern eingereicht haben werden.

Schweiz.

Das neue Wehrgesetz.

— Bern, 3. Nov. (Tel.) In der heutigen Volksabstimmung wurde das neue Wehrgesetz mit 326 102 gegen 284 158 Stimmen angenommen. Das neue Wehrgesetz, welches seiner Zeit von dem eidgenössischen Rat beinahe einstimmig gutgeheißen wurde und an Stelle der zur Stunde noch geltenden Militärorganisation von 1874 treten soll, verfolgt einen breiten Zweck, einmal verlängert es die ganze Ausbildungszeit des Wehrmanns und verlegt den Dienst auf die jungen Jahrgänge der Dienstpflichtigen, sodann schafft es die Grundlage zu einer besseren Ausbildung der Offiziere und schließlich ermöglicht es diesen, indem es die Kompetenz der höheren Truppenführer vermehrt, einen entscheidenden Einfluß auf die Ausbildung der ihnen unterstellten Einheiten auszuüben und unabhängig von der obersten Militärverwaltungsbehörde zu handeln.

Italien.

Ein Bauern-Aufbruch.

— hd Torre Maggiore (Prov. Foggia, It.), 3. Nov. (Tel.) Hier ist ein Aufbruch ausgebrochen. Bauern erklärten die Stadt und plünderten sie, nachdem sie zahlreiche andere Gewalttaten verübt hatten. Eine Abteilung Gendarmen, welche zur Verstärkung der Ortspolizei herangezogen worden waren, ging mit blanker Waffe vor, um sich einen Weg durch die Demonstranten zu bahnen, wurden jedoch zurückgedrängt. Die Gendarmen gaben hierauf eine blinde Salve ab, worauf die Menge sich zurückzog und einige Verhaftungen vorgenommen werden konnten. Als die Verhafteten in das Gefängnis abgeführt werden sollten, verurteilte die Volksmenge neuerdings, die Gendarmen zu überwältigen und die Kameraden zu befreien. Es entspann sich ein blutiger Kampf, bei welchem eine Anzahl Aufbrüher, aber auch Gendarmen verletzt wurden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Berlin, 3. Nov. (Tel.) Die Akademie der Wissenschaften für Musik veranstaltete heute mittig eine Gedächtnisfeier für ihren verstorbenen Direktor Professor Joachim, die in überaus würdiger Weise verlief. Als Vertreter des Kaisers wohnte der Kronprinz der Feier bei.

— Berlin, 3. Nov. Zu ebenso peinlichen, wie erregten Kundgebungen und Anproben kam es aus Anlaß der Eröffnung der „Nora“ im kleinen Theater, die gestern abend mit Frau Agnes Sorma, dem Gast der Banowskischen Bühne, in Szene ging. Die Veranstaltung war unter dem Titel „Ein Puppenheim“ mit dem Text der großen Gesamtausgabe (Schlenderer-Elias) angekündigt worden. Bekanntlich hat Frau Sorma die Nora fast sechshundert mal in der Uebertragung W. Langes gespielt; diese Uebertragung aber ist Eigentum eines anderen Berliner Bühnenleiters, der ihre Benützung (wie der Regisseur bei Beginn der Vorstellung mitteilte) durch einen eben erteilten Gerichtsbeschluss untersagt hatte. In der ersten Sesselreihe hatten nun — in weissen Aufträge sei dahingestellt — zwei Herren Platz genommen, die den von Frau Sorma gesprochenen Text stenographisch zu Papier brachten, ein Verstoß, das der schwer gereizten Künstlerin schließlich Weintränke und Ohnmachtsanfälle verursachte. Es folgte (bei Beginn des zweiten Aktes) wiederum eine Ansprache des Regisseurs, der dem Publikum vom dem unliebsamen Vorkommnis Mitteilung machte, worauf Herr Baronelli unter der stürmischen Zustimmung des enttäuschten Publikums von seinem Sanktrecht Gebrauch machte und die beiden angebetenen Gäste entfernen ließ. Ein weiteres Mißgeschick wollte, daß Frau Sorma, die Vertreterin der Bühne, in zwölfter Stunde — abspagte; ein Ertrag war nicht zu beschaffen, und so mußte die recht erhebliche Rolle von einem Fräulein Christophersen aus dem Busch vorgelesen werden. Eine kritische Wertung der Vorstellung ist danach nicht gut möglich; mit Frau Sorma standen die Mißpfeiler sowohl wie die Besucher Szene für Szene im Banne der höchst eindrucksvollen so peinlich bedrohten Theaterabende.

Trauerfeier für Großherzog Friedrich im Groß-Konseratorium.

— z. Karlsruhe, 4. Nov. In dem mit Pflanzen und der umkränzten Halle unseres verschiedenen Landesherren gestrichen Saal, des Groß-

Rumänien.

Die Reformen in der Landwirtschaft.

— Bukarest, 3. Nov. (Tel.) Die zum Studium der in der Thronrede angekündigten Reformen gewählte parlamentarische Kommission tritt morgen zusammen. Der Minister des Innern, Bratiana, wird den Gesetzentwurf betreffend die landwirtschaftlichen Verträge besprechen, der die Einrichtung von Bezirkskommissionen vorsieht, die für jeden Bezirk den Minimallohn, die Maximaltagelohnen und die Maximalarbeitsleistung bestimmen sollen. Die dabei festgesetzten Preise müssen von dem Oberagrarkulturat gebilligt werden. Der Gesetzentwurf umfaßt alle Garantien, um die Ausnützung der Bauern und die falsche Veräußerung der verpachteten Gebiete zu verhindern.

Mazedonien.

Griechenland und die bulgarischen Banden.

— Athen, 3. Nov. Die griechische Regierung beantwortete die austro-russische Note durch ein Rundschreiben an ihre Vertreter bei den Großmächten. Die Regierung sei ihren Pflichten gegen das griechische Element Mazedoniens bewußt und erinnert an das von den griechischen Gesandten am 12. September 1906 den Mächten überreichte Memorandum, das das Treiben der bulgarischen Banden Mazedoniens enthielt, durch welches die Griechen zu Verteidigungsmahregeln gezwungen seien. Durch die griechischen Verteidigungsmahregeln sei ein merkwürdiger Umsturz in der politischen Lage Mazedoniens eingetreten. Das bulgarische Streben, durch künstliche Mittel das Uebergewicht zu erreichen, sei klar erwiesen. Wiederholte griechische Versuche, den Kampf einzustellen, waren erfolglos, weil sie sofort eine gesteigerte Tätigkeit der bulgarischen Banden hervorriefen, was die traurigen Ereignisse letzter Monate bewies. Die in der Note erwähnte Abgrenzung könne keineswegs die Tätigkeit der Banden beeinflussen. Die Abgrenzung müsse auf dem status quo begründet sein, vom Zeitpunkt des Beginns der bulgarischen Uebergriffe ausgehend. Die Regierung würde nach ihren besten Kräften an der Befestigung Mazedoniens mitwirken, die Ausführung der getroffenen Maßregeln überwachen und die mazedonischen Griechen beruhigen und beschützen.

Niederlande.

— Amsterdam, 3. Nov. (Tel.) Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus Batavia: Einem Telegramm zufolge ist auf der Insel Flores eine 19 Mann starke holländische Patrouille vollständig niedergemetzelt worden.

Während der Abwesenheit des Zivilpräsidenten von Ende, dem östlichen Teile der Insel, wurde dort ein Dorf von einer hundert Mann starken Bande Eingeborener, die mit Gewehren bewaffnet waren, angegriffen. Acht Frauen und mehrere Männer, auch bewaffnete Polizeibeamte, wurden ermordet.

Amerika.

— hd London, 2. Nov. (Tel.) Die „Times“ veröffentlicht ein längeres Telegramm des Herrn Hearst, des früheren Kandidaten für den Gouverneursposten von Newyork, worin dieser Einspruch gegen die Behauptung des Newyorker Korrespondenten der „Times“ erhebt, das Hearst und seine persönlichen Freunde für den Ausbruch des spanisch-amerikanischen Krieges und ebenso für die jetzige Haltung der spanischen Presse gegenüber Japan verantwortlich sei. Hearst erklärt, daß Spanien allein die Verantwortung für seinen Krieg mit den Vereinigten Staaten trage. Was Japan betrifft, so sei auch dieses für einen eventuellen Krieg, wenn er einer so frühzeitigen Aktion wie den Vereinigten Staaten, ausgezogen würde, allein verantwortlich. Japan sei vielleicht bei seinem Verhalten der Einmischung und Unterstützung Englands sicher. Hearst schloß mit den Worten: Die Amerikaner werden Roosevelt in der Entscheidung des Ozeanrechts nach dem Stillen Ozean Recht geben.

Maßnahmen gegen die Finanzkrise.

— Washington, 3. Nov. (Tel.) Aus zuverlässiger Quelle wird gemeldet, daß man an Roosevelt mit dem Erlaß heranzutreten sei, den Kongress wegen der augenblicklichen Finanzlage zu einer außerordentlichen Session einzuberufen. Das Ergehen gehe von den konservativen Führern der Finanzwelt aus. Man habe Roosevelt die Versicherung gegeben, daß keine Opposition von Seiten der Großindustrie gemacht werden würde gegen die Gesetze, die erforderlich seien, um seine Pflichten bezüglich der Bundeskontrolle in dem Maße zu verwirklichen, wie er es in seinen jüngst gehaltenen Reden haragelegt habe. Es heißt, Roosevelt werde den Kongress ersuchen, solche Amendements zu den Finanzgesetzen einzubringen, welche ein Maximum der Beweglichkeit bei einem Minimum der Grundveränderung des bestehenden Systems ergäben.

— Newyork, 3. Nov. (Tel.) Ueber die Frage der Wiedereröffnung einiger der stillen Banken, welche in Newyork während der Krise geschlossen worden waren, soll heute in einer Konferenz beraten werden.

Antliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 9. Oktober d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Dr. August Sulzberger in Anerkennung der silbernen Jubiläummedaille zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Hofbediensteten die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen Auszeichnungen zu erteilen und zwar: dem Kammerier Genz Alani für den königlich preussischen Orden Adler-Orden vierter Klasse, dem Kammerdiener Johann Vogt für das Kreuz des königlich preussischen

Allgemeinen Ehrenzeichens, den Lakaien Adolf Kessler und Heinrich Haas für die königlich preussische Note Adler-Medaille, dem Offizianten Joseph Rehholz für das königlich sächsische Allgemeine Ehrenzeichen, dem Lakaien Wilhelm Vogt für die königlich sächsische silberne Friedrich August-Medaille, dem Offizianten Konrad Wehbar für die goldene Verdienstmedaille des königlich württembergischen Friedrichs-Ordens, dem Lakaien Karl Koch für die silberne Verdienstmedaille des sächsischen Ordens, dem Lakaien August Wiedenmann für die königlich großbritannische Verdienstmedaille in Silber, dem Schloßdiener Johann Weidert für die königlich großbritannische Verdienstmedaille in Bronze und dem Lakaien Karl Grimm für das großherzoglich sachsen-coburgische Verdienstkreuz zweiter Klasse in Silber.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Direktor des Realgymnasiums in Eichenheim, Otto Martin, und den Professoren an dieser Anstalt Friedrich König und Theodor Hornung die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihnen von Seiner königlichen Hoheit dem Fürsten von Montenegro verliehenen Offizierskreuzes des sächsischen Unabhängigkeitsordens zu erteilen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 28. Oktober d. J. gnädigst geruht, den ordentlichen Professor und Direktor der medizinischen Poliklinik und Vertreter der Kinderheilkunde an der Universität Freiburg Dr. Karl Hirsch auf sein untertänigstes Ansuchen aus dem badischen Staatsdienst zu entlassen und den ordentlichen Professor Dr. de la Camp an der Universität Erlangen zum ordentlichen Professor und Direktor der medizinischen Poliklinik an der Universität Freiburg zu ernennen und ihm die Vertretung der Kinderheilkunde zu übertragen.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 3. Nov. Die Mannheimer „N. Bad. Anz.“ erfährt von authentischer Seite, daß die Einnahmen im Personenverkehr der Staatsbahnen in diesem Jahre gegenüber dem Vorjahre zurückgegangen sind, obwohl sich die Frequenz gehoben hat. Diese bedauerliche Tatsache wird auf die Fahrkartensteuer zurückgeführt. Es wird jetzt offiziös zugegeben, daß infolge obiger Steuer viele Reisende eine niedrigere Klasse wählen als sie sonst gewohnt waren. Nach den Mitteilungen genannten Blattes hält die Generaldirektion die Einführung der vierten Wagenklasse für unumgänglich. Sie sei der Ansicht, daß der Zweipfennigtarif für die dritte Klasse nicht rentabel ist. Wenn der Gesamtabfluß des Eisenbahnbudgets trotz des Ausfalls im Personenverkehr sich günstig gestalten wird, so sei das nur ermöglicht durch die starke Zunahme im Güterverkehr. Das Eisenbahnministerium habe also mit finanziellen Schwierigkeiten zu rechnen. Trotzdem werde es sich den weiteren Ausbau des Eisenbahnnetzes angelegen sein lassen. — Nach dem „N. B.“ rechnet man im preussischen Finanzministerium schon damit, daß die Einnahmen aus dem Personenverkehr der preussischen Staatsbahnen im laufenden Rechnungsjahr um mindestens 40 Millionen Mark hinter dem Boranschlage zurückbleiben werden.

— Karlsruhe, 3. Nov. Auf Grund des Gesetzes betr. die Versicherung der Rindviehbestände wurden dem Versicherungsverbande angegeschlossen: Die Ortsversicherungsanstalt in Schwegen mit Wirkung vom 8. Juli ds. Js., die Ortsversicherungsanstalt in Brunndal mit Wirkung vom 1. September ds. Js., die Ortsversicherungsanstalt in Baden mit Wirkung vom 27. September ds. Js.

— Karlsruhe, 3. Nov. Im dritten Vierteljahr 1907 wurden in Baden im ganzen 219 278 Tiere geschlachtet (gegen 197 885 im gleichen Zeitraum des Jahres 1906). Dabei ist die Zahl der gewerblichen Schlachtungen bei allen Gattungen des Rindviehs mit Ausnahme der Jungzirler zurückgegangen; die Zunahme bei den Ochsen beträgt 11,3 Prozent. Dagegen haben die Schweinefleischungen wieder bedeutend und zwar um 24,1 Prozent zugenommen. Außerdem wurden noch 883 Pferde und 4 Hunde geschlachtet, gegen 864 Pferde und 3 Hunde im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

— Durlach, 3. Nov. Das Ministerium des Innern bringt zur allgemeinen Kenntnis, daß der Dienst des Wandellehrer für Weinbau auf 1. November 1907 von Freiburg nach Durlach verlegt worden ist.

— Mannheim, 3. Nov. Der Beschluß des Stadtrats, einen Jubiläumsspenden für 2007 zu bilden, hat sich nunmehr zu einer Vorlage an den Bürgerausschuß erledigt. Eine in feierlicher Form gefaltete Urkunde mit den Grundrissen der Errichtung wird demnächst dem Bürgerausschuß zur Genehmigung unterbreitet. Bei einer Verjüngung von fünf Prozent, für welche die Stadt neben der unentgeltlichen Verwirklichung die Garantie übernehmen müßte, würde der Fonds von 10 000 M in 100 Jahren auf 1,315 000 M anwachsen, um dann von den Nachkommen teils zu den Jubiläumsspendlichkeiten, teils zu einem edlen und würdigen Zwecke verwendet zu werden.

— Mannheim, 3. Nov. Zu dem, von uns in der Samstagabendausgabe ausführlich geschilderten Raubmord in Redarau wird noch berichtet: Die Leiche wies bei der Besichtigung neben dem tödlichen Halschnitt noch zehn Stiche im Rücken und an den Händen auf. Die Annahme, daß Raub verlegt, gründet sich auf den Umstand, daß der Leiche die Taschen umgekehrt waren, drei fünfmarktsstücke wurden aber noch in der Westentasche des Ermordeten gefunden. Nach einer weiteren Meldung leugnet er den

mit Menschen und mit Engelszungen rede“ mit vorzüglichem Vortrag zu Gehör. Das Quartett der Herren Deede, Gerold, Müller und Schwanzler spielte hiernach ein „Andante“ von Brahms und ein Kinderchor „Nun ruh' in Frieden“ von C. Gerold, nach einer alten Weise bearbeitet, besaß die Feier, die einen sehr herzlichen und würdigen Verlauf genommen hatte.

Vermischtes.

— hd Leipzig, 4. Nov. (Nov.) Der Staatsanwalt verhaftet den Geschloffer Lindner unter dem Verdacht, die folgenschwere Gas-Explosion von Lindenua verübt zu haben, bei der ein Kind getötet und 8 Personen schwer verletzt wurden.

— Dresden, 3. Nov. Die Elbschiffahrt leidet gegenwärtig schwer unter dem tiefen Wasserstand; 182 Zentimeter unter Null am Pegel der Augustusbrücke. Die Schiffe können nur halbe Fracht einnehmen, was umso mehr empfunden wird, da große Aufträge vorliegen.

— Hannover, 3. Nov. Der Fall Held wird vielleicht auch noch ein weiteres Nachspiel vor dem Strafgericht haben. Die Staatsanwaltschaft hat sicheres Vernehmen nach die Akten über den Verleumdungsprozeß eingezogen, in dem der Reichs- und Landtagsabgeordnete Held seinen Schild reinigen wollte und in dem er dann die Rolle des Angeklagten übernehmen mußte.

— Braunschw., 3. Nov. Vor einiger Zeit verschwand auf der hiesigen Post ein Brief mit einem Scheck über 2500 Mark; jetzt wurde ein Briefträger ermittelt, der den Scheck bei einem Wolfenbütteler Bauhans eingelöst hat.

— Dortmund, 2. Nov. Im benachbarten Dorfsfeld wurde gestern Abend im Hause des Klempners Blanche eine Dynamitpatrone in verbotener Weise zur Explosion gebracht. Das Haus ist schwer beschädigt. Menschen sind nicht verletzt. Der Verbrecher ist laut Pst. Jtg. noch nicht ermittelt.

— Essen, 3. Nov. Auf dem Kruppischen Elektrizitätswerk kamen vier Arbeiter der Starkstromleitung zu nahe; zwei wurden sehr gefährlich, zwei leicht verbrannt.

— Weidburg, 3. Nov. Aufsehen erregt hier das Verschwinden des Kaufmanns Frau Schmidt. Er ist unter

Maus und sucht die Sache so zu drehen, als habe er Knecht...

Planstadt (A. Schwetzingen), 3. Nov. In einer der...

Kelldorf, 3. Nov. Die südwestdeutschen Irren...

K. Reckinger, 3. Nov. Die Schreiner Benjamin Schäfer...

K. Vom Hausland, 3. Nov. In letzter Zeit treibt in unserer...

A. Gumbel, 3. Nov. Herr Oberlehrer a. D. Wilhelm...

L. K. Hillppsbürg, 2. Nov. Gestern nachmittag machten...

Münchingen (A. Bretten), 3. Nov. Die Hauptlehrer Hh...

W. Forstheim, 3. Nov. Der Zimmermann Chr. Engel in...

Baden-Baden, 3. Nov. Wie die „Mantel-Volkszt.“ mit...

Baden-Baden, 3. Nov. Gestern nachmittag wollte sich ein...

Wühl, 3. Nov. Einen erfreulichen Preisabschluss haben die...

Z. Lehr, 4. Nov. Der auf 10. November angesetzte...

Münchweiler (A. Eichenheim), 3. Nov. Der hiesige Bürger...

Freiburg, 3. Nov. Festgenommen wurde ein hier zu...

Mitnahme von ca. 15000 M. aus dem Geschäft gezogen...

München, 2. Nov. Wie die „Münchener Neuesten Nachrichten“...

Augsburg, 3. Nov. Die Feldmäuseplage greift hierzulande...

Leipzig, 4. Nov. (Tel.) Nach einer Blättermeldung...

hd Graz, 2. Nov. (Tel.) Vier stiegen gestern in der...

hd Rom, 4. Nov. (Tel.) Der Bericht der königlichen...

hd Barmen, 3. Nov. In dem benachbarten Durach ersah...

hd Marburg a. d. D., 2. Nov. (Tel.) In der hiesigen Station...

hd Subavert, 3. Nov. (Tel.) Die Polizei verhaftete den...

St. Georgen (b. Freib.), 3. Nov. Von einem schweren...

Schiltach, 3. Nov. Bei der vorgestrigen Bürgermeister...

Schwenzell (A. Schiltach), 3. Nov. Gestern brannte im...

Willingen, 4. Nov. Wie f. St. berichtet, hatte der Schwarz...

Stadach, 2. Nov. Gestern abend entfiel auf bis jetzt...

A. Aonkang, 3. Nov. Bei der gestrigen Monatsversammlung...

A. Aonkang, 3. November. Bei der gestern vorgenommenen...

Vom Bodensee, 3. Nov. Der in Haft befindliche Zah...

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 4. November.

Aus dem Hofbericht. Am Freitag mittag 1 Uhr 9 Min...

Badischer Schwarzwaldberein. Auf die vom Badischen Schwarz...

Zur Frage der staatlichen Pensionsversicherung der Privat...

München, 2. Nov. Wie die „Münchener Neuesten Nachrichten“...

Augsburg, 3. Nov. Die Feldmäuseplage greift hierzulande...

Leipzig, 4. Nov. (Tel.) Nach einer Blättermeldung...

hd Graz, 2. Nov. (Tel.) Vier stiegen gestern in der...

hd Rom, 4. Nov. (Tel.) Der Bericht der königlichen...

hd Barmen, 3. Nov. In dem benachbarten Durach ersah...

hd Marburg a. d. D., 2. Nov. (Tel.) In der hiesigen Station...

hd Subavert, 3. Nov. (Tel.) Die Polizei verhaftete den...

Fußballsport. Die Wettspielergebnisse auf dem Königsplatz...

Unfall. Am Samstag vormittag fiel im Gartenwäldchen ein...

Bevorstehende Veranstaltungen.

Der Evangelische Männerverein der Weststadt veranstaltet...

Arbeiterbildungsverein. Heute abend 8 1/2 Uhr hält Herr...

Arbeiter-Diskussionsklub. Am Dienstag, den 5. November...

Die Macht der Gedanken lautet das Thema des zweiten öffent...

Julius-Musik-Konzert. Herr Konzertführer Julius Muhr aus...

Aus den Nachbarländern.

Stuttgart, 3. Nov. (Tel.) Der Bauführer Christian...

Unwetter.

Augsburg, 3. Nov. Die Allgäuer Berge tragen bis über...

Sau Franzisco, 2. Nov. (Tel.) Der hier von Mazatlan...

Erdbeben.

C. Göttingen, 3. Nov. (Privat.) Die Erdbebenwarte...

Samarland, 3. Nov. (Tel.) Um halb 3 Uhr nachts wurde...

Schiffs-Unfälle.

Bremen, 2. Nov. Ueber das Mißgeschick, welches den Dampfer...

feine drei Kinder und dann sich selbst. Als man heute vor...

Romanshorn, 2. Nov. Ein seltsames Geschenk wurde...

Mech, 1. Nov. Das große Los der Mezer Dombau...

Strasbourg, 3. Nov. Einer geriebenen Gaunerin ist ein Ober...

Statthalter Graf v. Wedel.

Strasbourg, 2. Nov. Der neue Statthalter, Graf...

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Berlin, 2. Nov. Bei dem in einigen Monaten zu erwar...

M.L. Berlin, 3. Nov. (Privat.) Wegen der Bilanzierung...

Kassel, 3. Nov. Der Kronprinz traf gestern abend...

hd Frankfurt a. M., 3. Nov. Staatssekretär Dernburg hat...

hd Wien, 3. Nov. Wie von unterrichteter Seite verlautet...

hd Salzburg, 3. Nov. Nachdem sich das Befinden des...

hd Rom, 3. Nov. Mittels päpstlichen Dekrets werden...

hd Rom, 3. Nov. Wie „Corriere d'Italia“ meldet, wird...

hd Paris, 3. Okt. Der über Vorgänge im Vatikan meist...

nach dem Frühstück hat Kapitän Polak zwei deutsche und...

hd Hamburg, 3. Nov. (Tel.) Auf der Fahrt von Sibiria...

C. Königsberg, 2. Nov. (Privat.) Der Dampfer „Gorn“...

Aus dem gewerblichen Leben.

☞ Sonntagsruhe in den Apotheken. Mit Genehmigung Groß...

das dessen Beine geschwollen seien und seine Herzstätigkeit...

Kairo, 3. Nov. Der diplomatische Agent Englands, General...

hd Sanibar, 4. Nov. Der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika...

Newyork, 4. Nov. Die Regierung hat die Absicht, die...

Washington, 3. Nov. Das Staatsdepartement ist...

Vom Kaiser.

Berlin, 3. Nov. Der Kaiser nahm gestern abend bei dem...

hd Berlin, 3. Nov. Der Kaiser hat dem englischen Major...

hd Berlin, 3. Nov. Dem Vernehmen nach trifft der Kaiser...

Der Kaiserbesuch in England.

London, 3. Nov. (Privat.) Die militärische Seite des Kaiser...

Wien, 3. Nov. Das „Wiener Fremdenblatt“ bespricht...

hd Madrid, 3. Nov. Dem „Liberal“ zufolge werden...

hd Madrid, 3. Nov. Die optimistische Auffassung der Pariser...

hd Madrid, 3. Nov. Dem „Liberal“ zufolge werden...

hd Madrid, 3. Nov. Die optimistische Auffassung der Pariser...

hd Madrid, 3. Nov. Dem „Liberal“ zufolge werden...

hd Mannheim, 4. Nov. Mitte September fanden hier zwischen...

hd Frankfurt, 3. Nov. Die Gehälter der städtischen Beamten...

C. Berlin, 3. Nov. (Privat.) Der Minister für Handel...

hd Rotterdam, 3. Nov. (Tel.) Ein Teil der ausländischen...

London, 4. Nov. (Tel.) Gestern abend fand hier eine...

London, 4. Nov. (Tel.) Gestern abend fand hier eine...

Der Stadtschulze der heutigen Nummer liegt ein Prospekt...

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Russland.

hd Petersburg, 2. Nov. Blättermeldungen zufolge hat die...

Petersburg, 3. Nov. Die neue Reichsduma wird...

Paris, 3. Nov. Gestern abend fand ein russisches...

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 2. November. A. Schlachthof. In der Zeit vom...

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenwegel, 2. Nov. 3,06 m (1. Nov. 3,08 m).

Vergnügnungs- und Vereins-Anzeiger.

Montag den 4. November: Apollotheater, 8 Uhr Varietevorstellung.

Die Schlaflosigkeit der Kinder entsteht in den meisten Fällen...

Kaiser Borax advertisement with product image and text.

Hoehel Kaiser Blume advertisement with large text and logo.

Cacao! bekommt Allen. 1970a

Hermann Stüber Karlsruhe advertisement for heating equipment.

Flügel und Pianinos advertisement for H. Maurer.

Der Stadtschulze der heutigen Nummer liegt ein Prospekt...

Wir führen
Kurzwaren
 in nur
guten Qualitäten
 zu
billigsten Preisen.



Schneiderinnen
 erhalten
Vorzugs-Rabatt.

Schneiderinnen
 finden bei uns alle Bedarfs-
 Artikel in grösster Auswahl.

Schneiderinnen
 weisen wir besonders auf uns.
 Schnittmuster - Abteilung hin.

Spezial-Abteilung

Spezial-Abteilung

Schneiderei-Bedarfs-Artikel

Armlblätter

- Armlblätter, Tricot, Paar 6 S
- Armlblätter, Batist, waschbar, Paar 15 S
- Armlblätter, Tricot, mit Gummiplatte, Paar 15 S
- Armlblätter, Batist, doppelt, garantiert waschbar, Paar 25 S
- Armlblätter, Highlife-Batist, gefüttert, garantiert waschbar, Paar 45, 35 S
- Armlblatt Korso, Batist, waschbar, mit Spitzengarnitur, Paar 95, 85, 75 S
-  Hicks amerik. Batist-armblatt, vorzügl. Haltbark. Grösse 2 3 Paar 65 S 75 S
-  Canfields bestes amer. Trikot-Armlblatt Grösse 2 3 4 Paar 85 95 110 S

Kragenstützen

- Kragenstützen, Celloid Dutzend 15 S
- Kragenstützen, Weeks Federfischbein mit Seide überzogen, Dtzd. 60 S
- Kragenstütze, Canoid, mit Gaze überzogen, alle Weiten 17 S
- Kragenstütze, Diana, mit Fischbein-einlage und Gaze überzogen 25 S
- Krageneinlage, porös, Mtr. 20, 18, 14 S
- Gürtel-Einlage, Neuheit, mit Gummizug 65 S
- Gürtel-Einlage, neue Fassung 38 S
- Gürtel-Einlage, letzte Neuheit 120, 75, 50 S

Tailenstäbe — Verschlüsse Fischbein

- Tailenstäbe mit beklebter Stahleinlage Dtz. 15 S
- Tailenstäbe mit Ia. Stahlfeder, beklebt und verkapselt Dtz. 25 S
- Tailenstäbe mit Fischbein-Einlage Dtz. 28, 18 S
- Tailenverschluss, Anna Stück 10 S
- Tailenverschluss Diskretion m. Fischbeineinlage St. 18 S
- Tailenverschluss Prinzess mit versilb. Haken u. Augen St. 25 S
- Weeks Federfischbein mit und ohne Hohlbandüberzug Mtr. 65 bis 35 S
- Fischbein umspinnen, schwarz u. weiss Mtr. 10 S
- Hornfischbein hell, ff. poliert Dtz. von 14 S an

Strumpf-Gummiband

- Gummiband gemustert Mtr. 40, 30, 20, 12 S
- Gummiband, Seide Mtr. 95, 75, 40 S
- Gummiband, gelocht Mtr. 40, 14 S
- Rüschen-Gummiband Mtr. 45, 35, 24 S
- Rüschen-Gummiband Seide Mtr. 1.25, 95, 65 S

Futter-Anprobe

- auch extra weit, alle Farben
- 2.35 1.90 1.30

Druckknöpfe

Haken — Augen

- Druckknopf, rostfrei, m. Feder Dtzd. 8 S
- Druckknopf Karlsruhe Gros Dtzd. garant. rostfrei, gute Feder 1.00 10 S
- Druckknopf London Gros Dtzd. Ia. Feder, garant. rostfrei 1.65 15 S
- Haken u. Augen, lackiert Paket 3 S
- Haken und Augen, Messing, versilbert Paket 13 S
- Puppenhaken u. Augen, Karte 2 Dtz. 5 S
- Bato-Haken, unaushakbar Karte 8 S

Bandwaren

- Nahtband, alle Farben Stck. 8 Mtr. 19 S
- Hohlband, gute Qual. Mtr. 5 S
- Cöperband, weiss und schwarz 10 bis 3 S
- Leinenband, Ia. Qualität 26 bis 8 S
- Leinenband, grau u. blau Stck. 5 Mtr. 10 S
- Halb-Leinenband, alle Breiten Stck. 4 S
- Viktoria-Batist-Band, Ia. Qualität Stck. 5 Mtr. 58 bis 18 S
- Battist-Band, alte Farben Stck. 10 Mtr. 25 bis 14 S
- Schürzenband, bunt Stck. 5 Mtr. 10 S
- Lamalitzen, farbig u. schwarz Stck. 8 Mtr. 15 S
- Besenlitzten, Mohair, Mtr. 12, 10, 6 S
- Rockstoss, Sammet mit angewebter Besenlitze 35 S
- Rockstoss, Eisengarn 22, 20 S

Nadlerwaren

- Nähnadeln, Brief 26 Stck. 10, 8, 3 S
- Nähnadeln, Selbsteinfädler, Brief 12 S
- Maschinennadeln, Singer Setck 2 S
- Stopfnadeln, Brief 25 Stück 2 S
- Stricknadeln, Spiel 3 S
- Stricknadeln Heureka, fein poliert Spiel 8 S
- Lockennadeln, gewellt, 2 Paket 1 S
- Lockennadeln, gewellt, Ia. Qualität, Brief 25 Stück 5 S
- Haarnadeln mit Schwabscher Spitzen Brief 3 S
- Haarnadeln 2 Paket 1 S
- Haarnadeln, extra starke Paket 6 S
- Stahl-Häkelnadeln Stück 2 S
- Stahl-Häkelnadeln mit Holzgriff 9, 6, 4 S
- Schuhknöpfer 5, 1 S
- Stecknadeln mit bunten Köpfen Brief 100 Stück 5 S
- Sicherheitsnadeln Dtzd. von 5 S an.

Schnittmuster

der modernen Schneiderei,
 für jede Schneiderin u.
 Hausfrau unentbehrlich

40 S

auffallend preiswert

Futterstoffe

- Croisé, ca. 82 cm breit, nur beste Qual., 50, 45, 42 S
- Zwilled, 82/4 cm breit, nach engl. Art . . . 49 S
- Zwilled, 100 cm breit, nach engl. Art . . . 68, 60 S
- Engl. Zwilled u. Cambric, imit., 100 cm breit 84 S

Knöpfe

in Perlmutter-, Steinnuss-,
 Fantasie-, Japan-Genre.
 Pariser Neuheiten.

Gelegenheitskauf.

Ein grosser
 Posten **Kleiderbesätze u. Gallons**

bunt gestickt und schwarz gemustert, aparte Muster

Meter 75, 45, 20, 15, 10 S

Besätze

in Filet, Japan,
 Brüsseler Genre.
Zräger-Borden
 Letzte Neuheiten.

Hermann Tietz.

Jungliberaler Verein.

Dienstag den 5. November, abends 8 1/2 Uhr, im Saale III der Brauerei Schrempf (WaldftraÙe) berichten die Herren

Herm. Dietrich und **Ernst Frey**
Stadtratsrat über die Kammerstenograph

Reform der badischen Gemeinde- u. Städteordnung

Wir laden die Vereinsmitglieder und liberale Freunde hierzu höflichst ein. 16172.2.2

Der Vorstand.

Evang. Männerverein der Weststadt. Abonnements-Vorträge

im ev. Gemeindehause der Weststadt Karlsruhe, Blücherstr. 20. Winter 1907/08.

Programm.

I. Vorträge des Herrn Professor D. Tröltzsch-Heidelberg:

1. Donnerstag den 21. November 1907, abends 8 Uhr: „Das Bleibende in Luthers Reformation“.
2. Donnerstag den 28. November 1907, abends 8 Uhr: „Die moderne Welt und die Religion“.
3. Donnerstag den 5. Dezember 1907, abends 8 Uhr: „Weltverherrlichung und Weltüberwindung“.

II. Vorträge des Herrn Professor D. Baumgarten-Kiel:

4. Freitag den 5. Januar 1908, abends 8 Uhr: „Der lebendige Gott“.
5. Montag den 17. März 1908, abends 8 Uhr: „Die Bedeutung des Kreuzes Jesu“.

Abonnements-Preise:

Für sämtliche 5 Vorträge: 1 Familienhauptkarte 5 Mk., jede Familienmitgliedkarte 2 Mk.
Einzelvortrag 1 Mk. 50 Pfg., Schüler- bzw. Studentenkarte 60 Pfg.
Abonnementskarten für sämtliche Vorträge, die auf Namen ausgestellt werden, sind täglich im Gemeindehause, Blücherstraße 20, sowie bei Herren Müller & Gräßl, Kaiserstraße 80 a, Westendstraße 63 und Seminarstraße 6 zu lösen.
Die Karten für den Einzelvortrag sind am Vortragsabend an der Kasse im Gemeindehause zu haben. 16439
Zum Abonnement ladet freundlichst ein.
Der Vorstand des Ev. Männervereins der Weststadt.

Zweiter öffentlicher Vortrag

von

D. Ammon aus Freiburg i. B.
am Dienstag den 5. November 1907, abends 8 Uhr, in der „Eintracht“

über B40057.2.2

Die Macht der Gedanken.

Das anormale Gedankenleben, Angüßgedanken, Zwangsgedanken und wie man sich davon befreit.
Die Gehirne- und Nervenleiden.
Gedächtnisverlust und Bekämpfung von Vergesslichkeit.
Gedankenleiden.
Gedankenübertragung.
Die Gemütsbewegungen u. Affekte, wie Aerger, Gram, Sorge, Zorn usw. u. ihr Einfluß auf unsere Willens- u. Energiekräfte.
Wie hat man einen Nerven zu behandeln?
Zurückzuführen haben die Gedanken einen Einfluß auf unser Schicksal?
Wie überwindet man Befangenheit, Schüchternheit, Aerger, die Neigung zum Erdröten, zum unnötigen Weinen u. c.?
Die Gedankenbeherrschung.
Der Traum, ein Ventil der Seele.
Eintritt 1 Mark. Eintritt 1 Mark.

Karlsruhe.

Montag den 4. November 1907 im grossen Museums-Saal

Grosses Konzert

Pablo de Sarasate

und 16311.2.2

Berthe Marx-Goldschmidt.

Begleiter: Otto Goldschmidt.

Der Konzertflügel Bechstein aus dem Lager des Herrn Hoflieferanten Ludwig Schweisgut.

Aufang 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr. Ende ca. 10 Uhr.
Eintrittskarten: Saal Mark 4, 3, 2. Galerie 2.50 und 1 Mark im Vorverkauf und an der Abendkasse.

Musikalienhandlg. **Hans Schmidt, G.m.b.H.**
Lammstr. 8, Eingang Kaiserstr. Telefon 1647.

Zum badischen Hof.

Rechnung:

Müllers Possen-Ensemble.

2 Damen, 3 Herren. B40222

Hierzu ladet freundlichst ein Heinrich Hauer.

400 Pferde-

teppiche à Mt. 1.65 zu verkaufen. 14224.10.8

Jul. Weinheimer, Kaiserstraße 81/83.

Verband gegen Nachnahme.

van Houtens Cacao-Stube

Kaiserstrasse 187, zwischen Herren- und Waldstrasse.

Rauchfreier, elegant eingerichteter Erfrischungsraum, für Damenbesuch besonders geeignet.

Feinstes Gebäck aus ersten Konditoreien.

van Houtens Cacao in tadelloser Zubereitung.

B87607

Das beliebte mechanische Automaten-Marionetten-Zauber

Variété-Theater Schichtl

(Schönstes Familientheater)

ist zur Messe anwesend und gibt täglich von nachmittags 3 Uhr ab

mehrere Vorstellungen

bei billigsten Eintrittspreisen. 16344.3.2

Auf der Karlsruher Messe!

Porzellan! Majolika!

Zum ersten Male hier zur Messe mit einer großen Auswahl echtstem sächsischen und bairischen Porzellanwaren. Das Lager ist gut sortiert für alle Geschäftskreise; gibt schon Artikel von 5, 10 und 15 Pfg. Mein Stand befindet sich in der ersten Gasse, mit Meise, oben an der Ecke, wo die Künstler-Wagen stehen, mit Girna versehen. B40196.2.1

Regina Schramm, Witwe,
aus Hausen i. N. S. S. S.

Verleih-Institut

von Theater-Kostümen, Frack- und Gehrock-Anzügen in großer Auswahl. B40063.2.2

Phil. Hirsch, Steinstr. 2. II.

Aufgepaßt!

Wer abgelegte Kleider hat und nicht sie gern verlaufen, der schreib' mit einer Reichspostkarte an mich, ich werde sie dir abholen und dir einen hohen Preis dafür zahlen. Ich werde die Kleider nicht weis, der kann sie unten sehn. B40196.2.1

K. Maier, Markgrafenstr. 20.

Blüten- und Cannelbonig

empfehlen unter Garantie der Reinheit 15847.6.5

Carl Hager, Hof-,

Erbsenzucker, nächst dem Nordendplatz, Telefon 358.

In gut. bürgerl. Mittag- u. Abend-

Essen können einige Herren teilnehmen. B39568.3.3

Bücher bürgerl. Mittagstisch

wird abgeben. B40196.2.2

Junger, vermöglicher Kaufmann,

Ende 20., dem es an Damenbekanntschaft fehlt, da bis jetzt oft auf Reisen, nun aber beabsichtigt in ein reiches, gutgehendes Fabrikunternehmen einzutreten, wünscht Verbindung mit junger, vermöglicher Dame aus besser Familie zwecks

Heirat.

Offerten, auch von Verwandten, an die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 9283a. Diskretion zugesichert und verlangt. 3.2

Vermöglicher Fabrikbesitzer, Witwer, in den besten Jahren, in hochangesehener Lebensstellung, dem es an Damenbekanntschaft fehlt (da auf dem Lande) sucht zwecks

Heirat

Verbindung mit gebildeter Dame aus guter Familie. Gest. Offerten, auch von Angehörigen, (gewerksmäßige Vermittlung ausgeschlossen) unter Nr. 9283a an die Expedition der „Bad. Presse“. Volle Diskretion Ehrensache. Briefe sofort zurück. 3.2

Mt. 20,000

gegen 2. Hypothek innerhalb 70% der Schätzung zu gutem Zinsfuß auf ein Geschäftshaus in bester Lage der Altstadt per 28. November oder früher gesucht. Offerten unter Nr. 13633 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

21,000 Mark

zur Ablösung einer zweiten Hypothek von gutem Zinsfußler anzunehmen gesucht. Offert. unt. Nr. 14991 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Dr. phil.

erteilt Nachhilfe-Stunden in Mathematik und d. alten Sprachen. 3.2 Offerten unter Nr. B40040 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Marienstr. 36 ist eine bereits nicht gebrauchte Nähmaschine billig zu verkaufen. B40192

Malschule i. dekorative Kunst
16185 von 10.3
Jos. Himmel, Karlsruhe.
Prospekte verlange man.
Vorbereitung für die Akademie.

Gründl. Klavierunterricht
ert. Dame (Norddeutsche) Erwachs. u. Kindern u. l. fähl. Methode à Std. 1 Mk. Beste Referenz. i. Seite. 3.2
B40123 Auguststr. 13, part.

Monogramme
für Heberzähler, sowie Stickerarbeiten jeder Art werden sehr billig u. schön besorgt. Ausstreuern werden besonders berücksichtigt. Zuerst. Amalienstr. 4, 1. Et., ob. Werberstr. 19, I. B40171

Möbel verschenkt

niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren Besuch. 14989.10.9

Jul. Weinheimer,
Polstermöbel-Fabrik und Lager,
Kaiserstraße 81/83.

Schönes großes 2.2

Stopfwelschkorn

empfehlen 16316

N. J. Homburger

Kronenstr. 50.

Mehl, Kolonialwaren,
Landesprodukte.

en gros. en detail.

Telephon 152.

Erbschaften, Hypotheken-

forderungen, Restkaufschillinge u. dgl. kauft an und befreit J. B. Stöckle, Hypothekengeschäft. 13.9 Karlsruhe. 15208

Darlehen

beschafft schnell gegen Verpfändung des Hausstandes, Lebensverf.-Abschl.-Polizien, Hypothek u. 14414

Norbert Sinzheimer, Karlsruhe,
Bahnhofstraße 4. — Teleph. 2261.

Darlehen

8738 30.13

auf Hypotheken, Bürgschaft, Lebensversicherungsabschluss u. sonst. Sicherheiten vermittelt streng diskret u. reell die Generalagentur **W. Handt** hier Kapellenstr. 60. Adpfo.

Verloren.

Brauner Pudel, Rüde, kurz geschoren, auf den Namen „Busse“ hörend, hat sich am 1. November vom Bahnhof Durlach verlaufen, derselbe soll in dem 11.29 Uhr hier abgehenden Güterzug gesehen worden sein. Gest. Auskunft erbitet Stadtpfarrer **Specht, Durlach.** B40216

Bandsäge

75-80 cm Nolldurchmess., wird zu taufen gesucht. Offert. unt. Nr. B40193 c. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Sehr schönes Damenrad

ist weg. Abreise billig z. verkaufen. B40194.3.1

Pelze.

Sehr billige Damen-Pelze, darunter elegante Sachen, einzeln, preiswert zu verkaufen. 16403.6.3

Ziriel 32, im Hause Alwin Vator, Fahrabhandlg., 1 Tr.

Warum sind die Zähne so teuer?

Durch den geringen Umsatz! Mein Prinzip ist: „Grosser Umsatz, kleiner Nutzen“.

Zähne von 2 Mark an

unter Garantie. 2478*

Ganze Gebisse, 28 Zähne, von 50 Mk. an. Reparaturen 1-2 Mk. Umarbeiten nicht passender Gebisse 1 Mk. per Zahn, Plomben von 1 Mk. an. Goldplomben 3-4 Mk. Zahnziehen 1 Mk.

Schmerzloses Zahnziehen.

Teilzahlung gestattet.

Meine vom Kaiserlichen Patentamt geschützten Gebisse sind der beste und schönste Zahnersatz.

Carl König, Dentist,

Kaiserstrasse 124 b. Telephon 2451.

Näh- und Zuschneideschule.

Gründlicher Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden, Anprobieren und Anfertigen aller Gegenstände der Damen- und Kindergarderobe wird in kleineren und größeren Kursen für Privatgebrauch und Beruf erteilt. Näh. durch Prospekt.

Im geeigneten Zeitpunkt bittet Hochachtung 13374.30.7

J. Erhardt, akad. geprüfte Zuschneiderin,

Markgrafenstraße 30a, Libellplatz.

Taschentücher

für Damen, Herren und Kinder

in reichster, neuester Auswahl

beste Leinenbatisttücher à jour

Dtz. M. 3.85 Dtz. M. 5.60

Bestücken der Tücher rasch und tadellos.

Geschwister Baer

Spezialhaus für Braut- und Kinder-

Ausstattungen

Kaiserstrasse 1491 (Haus Büchle). 16298.3.2

Schreibarbeiten

für zu Hause werden sorgfältig ausgeführt. Offerten unter Nr. B40201 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Baugewerkschüler

finden guten Mittag- und Abendtisch. B40205.2.1

Akademiestraße 42, III.

90 Geschw. Knopf 90

Montag
Dienstag
Mittwoch

Montag
Dienstag
Mittwoch

So weit Vorrat

So weit Vorrat

Tage 90 Tage

Kurzwaren
 3 Rollen Garn
 1 Taillenverschluss
 1 Krageneinlage
 1 Dtz. Druckknöpfe
 1 Paar Schweissblätter
 1 St. Taillenband
 4 Mtr. Plüschborde
 8 Pack Stecknadeln
 1 Brief Nähadeln
 zusammen **90** ₤

Konfektion.
 Ein Kostümrock,
 gestreifter Stoff mit
 breiter Blende und
 Knöpfchen
90 ₤

Einheitspreis!

Beachten Sie unser
Eckschaufenster!

Nachstehend einige Beispiele der aussergewöhnlichen Vorteile, die wir während dieser Sonderverkaufstage bieten.

12 Paar
Schweissblätter
 Tricot m. Gummieinlage
 oder
 6 Paar **Batist-**
 schweissblätter
90 ₤

6 Dtzd.
Taillenstäbe
 Ia. m. Seide abgesteppt
 oder
 12 Dtzd.
Naturfischbein
 hell
90 ₤

10 Stck.
Taillenband
 mit Lahn
 oder
 12 Dtzd.
Perlmutterknöpfe
 24 " u. 26 "
90 ₤

18 Dtz.
Druckknöpfe
 mit Feder, rostfrei
 oder
 18 Mtr.
Besenlitze
 in allen Farben
90 ₤

3 Paar
Damenstrumpfhalter
 rot, rosa, hellblau
 oder
 12 1/2 Mtr.
la. Wachstuch-
 Schrankspitze 5 cm
 breit
90 ₤

1 **Korsett**
 grau Drell mit Spitze
 oder
 6 **Korsett-**
 schoner
90 ₤

90

Haushalt

1 **grosse Salatschüssel**, rot abgetönt,
 gerip. **90** ₤
 5 **grosse Tassen**, rot abget., zus. **90** ₤
 1 Gewürztagere, **90** ₤
 6 ff. dec. Gewürzrönnchen, zus. **90** ₤
 1 **gross. Waschkrug**, crème **90** ₤
 1 **Seifenschale**, **90** ₤
 1 **Kammschale**, zusammen **90** ₤
 1 **Zwiebelkasten**, ff. lack. m. Aufschr., **90** ₤
 1 **Kartoffelhobel**, zus. **90** ₤
 1 **Ofenvorsetzer**, ff. lackiert, **90** ₤
 1 **Kohlenschaufel**, zusammen **90** ₤
 1 **Fussbank**, ff. lack., **90** ₤
 1 **Stiefelzieher**, ff. lackiert, zus. **90** ₤
 1 **Kasserolle** mit Stiel, **90** ₤
 1 **besserer Spirituskocher**, zus. **90** ₤
 1 **Klosetteimer**, ff. lack., m. Schrift, **90** ₤
 1 **gute Klosettbürste**, zus. **90** ₤

1 **Putzkasten**, **90** ₤
 1 **Wichsbürste**, **90** ₤
 1 **Anstreichbürste**, **90** ₤
 1 **Schmutzbürste**, **90** ₤

1 **Waschbrett**, 1 **Waschleinchaspel**, **90** ₤
 1 **St. Ia. Kernseife**, zus. **90** ₤
 1 **Küchenhandtuchhalter**, **90** ₤
 1 **Fleischbrett**, zus. **90** ₤
 1 **Messerputzbank**, 1 **Büchse Schmiergel**, **90** ₤
 2 **Tischmesser**, zus. **90** ₤

1 **Butterdose**, 1 **Käseglocke**, **90** ₤
 1 **Zuckerdose**, zusammen **90** ₤

1 **Teppichbürste**, **90** ₤
 1 **Federwedel**, zus. **90** ₤

5 **Gascylinder** } **90** ₤
 5 **Glühstrümpfe** }
 1 **Springform**, 26 cm Durchmesser, **90** ₤
 1 **Teebüchse**, zus. **90** ₤
 1 **Kochlöffelhalter**, **90** ₤
 1 **Schlüsselhalter**, zus. **90** ₤
 1 **Gasanzünder**, **90** ₤
 1 **Gasbrenner**, zus. **90** ₤

5 **Pack Seifenpulver**, **90** ₤
 2 **St. Waschseife**, **90** ₤
 2 **Schock Klammern**, **90** ₤
 1 **Putztuch**, zusammen **90** ₤

Baumwollwaren

Reste und Abschnitte
 in Velour, Hemdenflanellen, Piqué, Hand-
 tuchstoffen, Schürzenstoffen, Cretonne,
 zum Aussuchen, jedes Stück **90** ₤
 1/4 Dtzd. weisse Drellservietten, **90** ₤
 1/4 Dtzd. weiss u. graue Drellhandtücher,
 ges. u. geb., **90** ₤
 1/4 Dtzd. Gläsertücher, **90** ₤
 2 **Pollertücher**, zus. **90** ₤
 1/4 Dtzd. Staubtücher, **90** ₤
 1/4 Dtzd. Teeservietten m. Frze., zus. **90** ₤

Parfümerie.

Kopflege: 1 Flasche Eau de Quinine, **90** ₤
 1 Fläschch. Haaröl, **90** ₤
 1 Stück Cosmetique, **90** ₤
 in eleg. Karton, zus. **90** ₤
Zahnlege: 1 Dose Zahnpulver, **90** ₤
 1 Dose Zahnpasta, **90** ₤
 1 Flasche Mundwasser, **90** ₤
 1 Zahnbürste, zus. **90** ₤
Barbpflege: 1 Fl. Bartwasser, **90** ₤
 1 Fl. Brillantine, **90** ₤
 1 Tube Bartwiche, **90** ₤
 1 Schnurrbartbinde, zus. **90** ₤
 1 **Karton m. 3 Fl. feinem Parfüm**, **90** ₤
 4 **Flaschen Eau de Cologne double**, **90** ₤
 1 **eleg. Celluloid-Seifendose**, **90** ₤
 3 **St. Ia. Lanolinseife**, zus. **90** ₤
 12 **Stück feine Toiletteifelseife**, **90** ₤
 1 **Gummifrisierkamm**, **90** ₤
 1 **staubkamm u. taschenkamm i. Etui**, zus. **90** ₤
 1 **Rasiergarnitur**, enthaltend: 1 vernick.
 Seilennapf, Rasierpinsel, Rasier spiegel,
 Rasierseife **90** ₤
 1 **St. französ. Toiletteseife**, Ed. Pinaud u. **90** ₤
 1 **Probell. Idealparfüm**, zus. **90** ₤
 1 **eleg. Haarkammgarnitur**, dreiteilig, m.
 Goldprägung, und 1 **Gummifrisier-**
kamm, zus. **90** ₤
 1 **Pfund feinste Linoleumbodenwiche**, **90** ₤
 1 **Bohnertuch**, zus. **90** ₤

Spitzen u. Besätze.

1 **Coup. Wäschestickerel**, 4 1/2 m Mada- **90** ₤
 polame-Doppeltstoff, zus. **90** ₤
 10 **Stck. gestickte Hemdenpassen**, zus. **90** ₤
 5 **Kisseneinsätze mit Schrift**, zus. **90** ₤
 11 m **Valenciennespitze od. Einsatz**, zus. **90** ₤
 3 1/2 m **Unterrockspitze**, schwz. m. bt., **90** ₤
 10 m **Hemdenspitze**, 10 m **Wäschebesatz**, **90** ₤
 4 1/2 m **Madapolamfeston**, zus. **90** ₤

Handarbeiten.

Kissenplatten, russisch Leinen, gez., mit **90** ₤
 und ohne Material, zus. **90** ₤
Paradehandtücher, gestickt u. gezeichnet, **90** ₤
Aida Milieu **90** ₤
Zwiebelbeutel, gehäkelt, **90** ₤
Aida-Bürsten- u. Staubtuchtaschen, fert. **90** ₤
 gestickt, **90** ₤
 4 **Stück Russisch-Leinen-Quadrate** zum **90** ₤
 Zusammensetzen **90** ₤

Modewaren.

Brüsseler Coller, **Stück 90** ₤
Rockvolants, **Stück 90** ₤
Eleg. Damen-Stehumlegkragen, gestickt **90** ₤
 oder glatt, m. seid. **Kravatte**, zus. **90** ₤

Vorhänge etc.

Ein Paar **Erbstüll-Brise-Bise** **90** ₤
 Ein breites **Tüll-Lambrequins** **90** ₤
 3 m **schmales Kongressstoff** **90** ₤
 1 **Sofagarnitur**, bestehend aus } **90** ₤
 1 **Läufer**, 2 **Deckchen**, Häkelimit. }
 3 m **Portierestoff** **90** ₤
 1 **Bettuch**, weiss m. roten Streifen **90** ₤
 1 **doppelseitige Bettvorlage**, 100 cm lang, **90** ₤
 3 m **Gobelinborde** **90** ₤
 3 m **Bodenläufer** **90** ₤
 1 **Kuhdecke** **90** ₤
 1 **Linoleum-Waschtischvorlage** **90** ₤

Handschuhe, Strümpfe.

1 Paar **schwarze Glacéhandschuhe** für **90** ₤
 Damen und Herren **90** ₤
 1 Paar **gest. Gamaschen** **90** ₤
 3 Paar **reinwollene Erstlingsstrümpfe**, **90** ₤
 schwarz, weiss, grau, braun, zus. **90** ₤
 3 Paar **Socken**, meliert, zus. **90** ₤
 1 Paar **Damenhandschuhe**, Rehlleder im. **90** ₤
 1 Paar **Kindertaushandschuhe**, zus. **90** ₤
 1 Paar **Damentricothandschuhe**, **90** ₤
 1 Paar **Damenhandschuhe**, gestr., zus. **90** ₤

Galanterie.

1 **gefüllt. Nähkasten**, Lincrustapressung, **90** ₤
 1 **Schreibmappe** mit Einlage, Lincrusta- **90** ₤
 bunt oder braun, **90** ₤
 1 **Kabinet- oder** **90** ₤
 2 **Visitrahmen Lincr.**, eleg. Muster, zus. **90** ₤
 2 **Stück 24 cm hohe Porzellanfiguren** **90** ₤
 2 **Teracotta-Wandteller** **90** ₤
 1 **mod. Bild** in echtem Eichenrahmen **90** ₤
 1 **Likörservice**, Steil., auf bronc. Ständer, **90** ₤
 1 **Wetterhäuschen**, tadellos funktion., **90** ₤
 1 **Holzrauchpfeife** m. Gesundheitspatrone **90** ₤
 1 **Handleuchter**, verkupfert, gross, mit **90** ₤
 Porzellantülle u. Schwedenständer, **90** ₤
 1 **Salzkanne**, mod. bunt. Glas, mit Nickel- **90** ₤
 deckel **90** ₤
 1 **Brotkorb**, verkupfert, mit Henkel, **90** ₤
 1 **Rauchservice**, verkupfert, 4teilig, **90** ₤
 1 **Handleuchter**, verkupfert, **90** ₤
 1 **Teeglas**, guilloch., m. verk. Halter, zus. **90** ₤

Kinder-Schürzen

Relorm, hübsch garniert, mit Volants, **90** ₤
 Länge 45 bis 60 cm., **Stück** **90** ₤
 1 **weisse Zierschürze**, **90** ₤
 1 **farbige Zierschürze**, zus. **90** ₤
 1 **weisse Kinderschürze**, **90** ₤
Batist mit Stickereigarnierung **90** ₤
 1 **gestricktes Kinderleibchen**, zus. **90** ₤

Damen-Gürtel

Samtgürtel mit Atlasrücken, alle Farben, **90** ₤
 Streifen oder gepresst, **90** ₤
Taffetgürtel, schwarz, mit mod. Posa- **90** ₤
 mentengarnierung, **90** ₤
Japangürtel, mit Metallschloss, **90** ₤
Goldgürtel mit Glacéinfassung, **90** ₤

1 **Damenbluse**
 aus
 gutem Baumwollflanell
90 ₤

Ein **Kinder-**
Kleidchen
 mit Sammetgarnierung,
 Länge 50-65 cm.
90 ₤

Eine **Kinder-**
Pelzgarnitur,
 Muff und Koller, braun
 Pflich oder
 grau Krimmer
90 ₤

1 **Damenschleier**
 modernes Gitter, mit
 grossen Chenilletopfen
 und 1 **elegant. Hut-**
nadel zusammen
90 ₤

Damenhüte
 ungarniert,
 diverse Formen, zum
 Aussuchen,
90 ₤

Zwei
Goldgusswalzen
 für
Phonographen.
90 ₤

90